



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

138. Derselben veränderter Dienstcontract mit dem Wildschützen Heintze
von Kospeth, vom 18. Mai 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

der herſchafft notturfft vnd geſchefften In Rethen vnd hendelen, auch zuerſchicken gebrauchten laſſen ſoll, wan es nocht vnd behuff iſt, wie er dann des eyd vnd pflicht gethan. Dapur vnd ſo lang In Ir f. g. zw ſolchem ampt vnd geſchefften gebrauchten, wollen Im Ir f. g. Jerlich aus Ir f. g. Camer hundert gulden rh. vnd zu yder quater temper des Jars XXV gulden uff ſein quittung vermechen, Ine auch mit vir pferden vnd der, wie die beſichtigt vnd angeflagen werden, vor ſchaden ſteen, vnd ſunſt mit hoffleidung, koſt, futterung halten, wie ander ir f. g. Rethen vnd hoffgefinde, deſgleichen Im ſein ſlaſſtrunck alle abent geben laſſen, nach hoffs gewonheyt vnd gethaner beredung, alles getrewlich vnd vngeferlich. Actum zu Coln an der Sprew, mittwochs nach Exaudj, Anno etc. quinto.

Aus dem Churmärkiſchen Lehnſcopialbuche XXXII, 163. 164.

138. Derſelben veränderter Dienſtcontract mit dem Wildſchützen Heinze von Koſpeth, vom 18. Mai 1505.

Vonn gotts gnadenn wir Joachim, des heiligenn Romiſchenn Reichs Ertzkammerer, Churfurſt, vnd Albrecht, gebruder, Marggraffen zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diſem briue vor vnns, vnnſer erben vnd nachkomen vnd ſunſt allermeniglich, Das wir vnnſerm wiltſchutzen vnd lieben getrewen Heintzen von koſpeth Inn anſehung ſeiner getrewenn vnd willigen diſt, dy er vnns biſsher fleißiglichinn getan vnd hinſur woll mer thun kan, ſoll vnd mag, darumb von beſunder gunſt vnd gnad, auch deſwegen, das er vnns annder vnnſer Im gegeben verſchreiben vnd zuſagen dagegen abgetretten vnd wider vberantwort, Im dy Zeyt ſeins lebens alle Jar Jerlich Sechzig guldin Reinifch an landſerwerung, zwen vnd dreyſſig groſchenn merkifch vor iglichen gulden, Inn vnd auff vnnſern Orbetten zu Sehaufen vnd werben, allweg vnd ydes Jars auff dy zwu friften walpurgis vnd Martinj, vonn Innen alhir zum Berlin, ſo ſy zu Rechennſchaft kommen vnd ſchicken, oder zu Tangermundt an der Elb durch ſein volmechtigen, Nemlich vonn den von Sehawſen zwen vnd virzig gulden vnd den von werben achtzehnn guldin, zu obgnanten zweyen gezeytten Walpurgis vnd Martinj oder wes er zu yder Zeyt an ſolichen orbetten nicht haben mocht, daſſelbig aufs vnnſer Cammer auffzuboren vnd zuentpfahenn, gnediglich verſchriben haben vnd verſchreybenn Im ſolich Sechzig guldin Reinifch ſein lebttag langg allermals, wy obſtet, Inn vnd mit Craft ditz briues, daruor er vnns, vnnſern erbenn vnd der Herſchaft dy Zeit ſeins lebens, wie er vnns des aide vnd glub getan, verwannt vnd verpflichtet vnnſer wilt-

schutze sein, auch vnser bests wissen, werben vnd schaden warnemen vnd vns gegenwirtig danon sein soll zu yder Zeyt. Doch habenn wir Im hiemit vergunt vnd zugelassen, nach geschener obrede vnd verlaß, wy Im wissennt ist, das er sich zw andern Fursten vnd herrn mit dinsten auch wol verpflichten vnd gebenn mag. Er soll aber vnns vnd dy dar Innen alwegen aufsnemen vnd vnns des verpflichtet sein, wann wir Inn vber kurtz oder lanng, dieweill er vermuglichs leibs ist, schiffenhalb Inn der brunft oder sunst zu vnns erfordern, das er alsdann vngefwmt, er hett dann Eehafft vnd auffrichtig wissenntliche vrsach vnd entschuldigung, Ir ydem mall auff vnser kost vnd Zerung von dem ort oder der behausung aus, do er dann vnd zum selben mall sein anwesen hat, vnd mit zweyen pferden oder sunst, wy er mag, komen vnd bey vnns ein zeytlannng vngeuerlich XIII tag oder drey wochenn nach vnserm gefallen vnd daruber nicht lenger behärnn soll. Alsdann sollen vnd wollen wir Im vnd seinem knecht vnser hoffclaidung vnd Schifklaidter gebenn vnd sein pferd Inn vnsern marftall steen, auch mit futter, nagel vnd eysenn versorgenn lassenn, vnd der pferd schadenn, wo es rayßlige pferd vnd des wirdig sein, soll sich nicht hoher, dann auff Sibenzig guldin erstreckenn, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Beuelhen auch hirauff vnsern liebenn getrewen Burgermeisternn vnd Rathmannen baider vnser Stete Schawfen vnd werbenn vnd ewrn nachkomen, Solich sechtzig guldin Reinisch an lantfswerung gedachtem hennigen Wiltfchutzen oder seinen volmechtigen gegenn gewonlicher quitirung alle Jar auff Walpurgis vnd Martinj dy Zeit seins lebens alhir zum Berlin, so ir zw Rechenchaft schickt, oder zw Tangermundt an der Elb vnd sunst nymants anderm aufzurichten vnd zuuergnugen vnd vnns dy furder zuuerreichenn, daran geschicht vnser will vnd meynung. Actum Coln an der Sprew, am Sontag Trinitatis, Anno etc. quinto.

Aus dem Churmärkischen Lehnsocialbuche XXXII, 171. 172.

139. Herzog Heinrich von Mecklenburg's Vollmacht für seine Räte zur Brautwerbung um die Markgräfin Ursula, vom 30. Mai 1505.

Wir Heinrich, vonn gotts gnaden Hertzog zw Mecklnburg, furste zw wennden, Graue zw Swerin, Rotstock vnd Stargarde der lannde etc. Herr, Bekennen vnd thun kunt offenbar gein allermeniglich, Nachdem wir den Erwirdigen in gott, vnsern besondern lieben Frundt vnd Rath, Herrn Johannfen, Bischoe zu Swerin, Heinrichen von pleffen, Ritter, Steffan von Bülow, Brannt von Schoneich, Canntzlern, vnser Rath vnd libe getrewen, zw den hochgebornen fursten,